

Nr. 42. Hirschberg, Sonnabend den 26. Mai **1855.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Orientalische Angelegenheiten.

Wien, den 22. Mai. Die Wiederaufnahme der Wiener Friedens-Konferenz wird bald erwartet. (Aehnliches wurde im Unterhause zu London von den englischen Ministern versichert.) — Die so eben erschienene „Oesterr. Koresp." meldet, daß gestern von Seiten Oesterreichs ein Vorschlag, in Betreff des dritten Garantiepunktes, erneuert motivirt nach London abgegangen sei. Der „Koresp. fügt hinzu, daß, nachdem die Waffenehre gewahrt sei, man eine allseitige friedliche Gesinnung erhoffen dürfe. — Der russische Gesandte am Wiener Hofe, Fürst Gortschakoff, ist nicht unbedenklich am Fieber erkrankt.

Der wesentliche neue Vorschlag Oesterreichs ist folgender: Ohne irgend welche Zuziehung der Westmächte einigen sich die Pforte und Rußland in einem Separatvertrage über die beiderseits im Schwarzen Meere aufzustellenden Kriegs-Schiffe. Der Vertrag muß jedoch die Stipulation enthalten, nach welcher den westmächtlichen Regierungen gestattet ist, für immer zwei Kriegs-Schiffe im Schwarzen Meere aufzustellen. Die Pforte übernimmt es, diesen Separat-Vertrag ihren Verbündeten zur Kenntnißnahme vorzulegen.

Südlicher Kriegs-Schauplatz.

Bukarest, den 16. Mai. Der F. M. L. Graf Coronini hat sich in Folge von Versuchen, die österreichischen Truppen zum Treubruch zu verleiten, zu welchem Zweck sich in den Fürstenthümern Emissäre herumtrieben, veranlaßt gesehen, das Martialgesetz für alle Nationalitäten zu publiziren. Der englische Konsul legte Protest gegen diese Maßregel ein. Es herrscht übrigens vollkommene Ruhe. Die österreichischen Truppen sind von bestem Geiste beseelt und haben selbst die Verführer festgenommen.

Obgleich das letzte 10tägige Bombardement Sebastopols keine erheblichen Resultate erzielt hat, so sind doch mehrere Punkte der Befestigungswerke so beschädigt worden, daß die Russen auf Herstellung derselben gänzlich verzichtet haben. In der Nähe der Quarantaine haben die Russen alle Außenwerke, mit Ausnahme eines Theils des Kirchhofes, geräumt. Im Centrum ist die vierte Parallele nur noch 90 Meter von der Ringmauer entfernt. Auf der äußersten Rechten haben die Russen noch sämmtliche Schanzen, die sie vor dem Thurme Malakoff aufgeworfen haben. Durch die theils eingetroffenen, theils erwarteten Verstärkungen werden beide Armeen auf 140,000 Mann gebracht werden. Dennoch ist an einen Sturm um so weniger zu denken, als dessen Erfolg selbst mit Aufopferung von 20,000 Menschen noch ganz ungewiß sein würde. Der neue Oberbefehlshaber hat die schwere Aufgabe, die alliirte Armee aus ihrer schwierigen Lage zu bringen. Eine Vorwärtsbewegung ist durch die starken Befestigungen der Russen am rechten Tschernajaufer kaum möglich, und ebensowenig eine ungestörte Bewegung nach den Schiffen, denn man kann eine Armee, die viele Monate zum Ausschiffen gebraucht hat, nicht in 24 Stunden einschiffen. Eine Diversion nach Bessarabien scheint das einzige und sicherste Mittel, die Krimarmee aus ihrer fatalen Klemme zu bringen.

Auf dem am 2. Mai durch die Franzosen eroberten Waffenplatze vor Sebastopol sind 40 Kanonen aufgepflanzt worden. General Canrobert meldet: Trotz der russischen Angriffe sind wir im Besitz der am 1ten Mai genommenen

Positionen geblieben. Gegenwärtig befinden wir uns gegen das Feuer der feindlichen Kanonen gedeckt.

Die erste bedeutende Waffenthat des Generals Pelissier ist die Wegnahme der russischen Verstecke auf der linken Flanke, wobei die Russen 8 Mörser verloren. Es wird darüber berichtet: Nachdem Canrobert und Pelissier die Lokalität besichtigt hatten, befahlen sie, den Feind erst fertig werden zu lassen und dann seine Werke zu nehmen, anstatt ihn, was mehr Menschen gekostet hätte, daran zu verhindern. In der Nacht vom 1. auf den 2. Mai um 11 Uhr ließ Pelissier drei Kolonnen unter den Generalen de Salles, Bazaine und de la Motterouge in aller Stille vorrücken, die dann, bei den feindlichen Stellungen angekommen, mit solchem Ungestüm von Flanke und Front darüber herfielen, daß ihre Vertheidiger unmöglich Stand halten konnten, sondern sie augenblicklich mit Hinterlassung der zur Armirung bestimmten 8 Mörser räumten. Unter dem furchtbarsten Feuer nahm nun das Genie unter Oberst Guérin sofort von den feindlichen Arbeiten Sitz und verwandelte sie durch Versetzen der Schanzkörbe auf die andere Seite in eine Vertheidigungsposition für die Franzosen, die gegen Morgen leidlichen Schutz gewährte und mit der dritten Parallele verbunden war. Die Franzosen hatten bei diesem Gefecht 300 Verwundete und 15 bis 20 Todte, worunter Oberst Vienot von der Fremden-Legion. Allein der Feind, die Wichtigkeit seines Verlustes erkennend, machte alsbald Anstalt, die Position wieder zu nehmen. Am 2ten um 4 Uhr Nachmittags rückte eine starke Kolonne von Freiwilligen der Elitetruppen aus und überrumpelten beinahe die Franzosen, da 25 bis 30 der Entschlossensten sich schon ganz nahe herangeschlichen hatten, als die Wachen auf einmal: Aux armes! riefen. Dies war das Zeichen zu einem wüthenden Anfall, der aber heldenmüthig abgeschlagen wurde. Mehrere Compagnieen des 1. Voltigeur-Regiments der kaiserlichen Garde verfolgten den Feind mit dem Bayonnett, ließen sich aber gegen Befehl so weit fortreißen, daß sie ihre Artillerie behinderten und einige Verluste hatten. Seitdem hielten sich die Russen auf dieser Seite ruhig.

General Canrobert giebt den Verlust der Franzosen in dieser Affaire am 2. Mai auf 169 Todte, worunter 11 Offiziere und 600 Verwundete an, worunter 22 Offiziere. Eine kurze darauf folgende Waffenruhe gestattete den Todten die letzte Pflicht zu erweisen. Der Erfolg dieses Kampfes hat die Franzosen mit einem Male der Centralbastion um 150 Meter (300 Fuß) näher gebracht und auf den Geist beider Armeen einen großen Einfluß geübt.

Fürst Gortschakoff meldet: Der Feind wendet ungewöhnliche Anstrengungen an und erleidet bedeutenden Verlust, rückt aber hartnäckig vor. Die Wirkung der russischen Quetschminen am 30. April war so stark, daß man aus der Festung die Leute sehen konnte, die in die Luft flogen. Am 1. Mai wurde ein kleiner Ausfall in der Richtung der feindlichen Trichter vor der Bastion Nr. 4 gemacht, um dahin große Streitkräfte zu locken und sodann fünf rechtzeitig angelegte Minenheerde zu sprengen. Dieses Unternehmen wurde von Erfolg gekrönt, die von den Belagerern hier ausgeführten Arbeiten wurden zerstört und nach der Sprengung wurde aus dem zweiten Trichter das Gestöhne der Verwundeten gehört. Am 2. Mai wurden wieder zwei Minenheerde gesprengt und dadurch feindliche Arbeiten zerstört. Der Verlust der Russen am 1. und 2. Mai betrug an Todten 10 Offiziere und 283 Mann, an Verwundeten 15 Offiziere und 540 Mann. In der Nacht zum 4ten sprengte der Feind, ohne Schaden zu thun, zwei Minen zur Vereinigung seiner Trichter. Von Seiten der Russen wurden in diese Trichter 7 Quetschminen geliefert und sodann 4 neue Batterieen errichtet. Am 5. Mai Mittags wurden durch russische Bomben zwei Keller auf der 8ten französischen Geschützbatterie gesprengt und die Batterie verstummte. In der folgenden Nacht wurden bei einem glücklichen Ausfall ein englischer Offizier und drei Gemeine gefangen genommen. Am 6ten Vormittags wurde durch russische Schüsse von der Batterie bei der Bastion Nr. 4 eine starke Sprengung auf einer feindlichen Batterie hervorgebracht. Die Erschütterung war groß; sie warf einige Menschen von der Batterie und schleuderte Balken und Steine umher. Unter den Todten und Verwundeten befinden sich leider viele ausgezeichnete Offiziere.

Ueber den neuen Oberbefehlshaber der Krim-Armee, General Pelissier, enthält die „K. Z.“ folgende Notizen:

Pelissier, erst 44 Jahre alt, wurde vor vielen Jahren nach Afrika gesandt, weil er in Paris ein wildes Leben führte und Schulden machte. In Afrika erhielt er das Kommando eines Bataillons von Zephiren, die bekanntlich größtentheils aus Taugenichtsen bestehen, und wohin man die Soldaten der übrigen Corps schickt, um sie zu bestrafen. Pelissier zeichnete sich jedoch in Afrika durch großen Muth, um nicht zu sagen: durch große Tollkühnheit, aus und wußte bald sein pariser Leben vergessen zu machen. Hier nur Ein Beispiel seines tollkühnen Benehmens. Er hatte Befehl, eine von Arabern vertheidigte Schanze zu nehmen. Die Araber vertheidigten sich gut, und keinem der Angreifer gelang es, in das Innere derselben einzudringen. Was thut Pelissier? Er sagte zu dreien seiner Zephiren: „Werfet mich hinüber, meine Leute werden mir nachher folgen!“ Gesagt, gethan. Drei Mann warfen ihn über die Mauer. Pelissier blieb dort eine Zeit lang allein, erhielt drei oder vier Wunden, aber er erreichte seinen Zweck; denn seine Soldaten kamen ihm nach und nahmen die Schanze. Pelissier befehligte auch das französische Corps, das im Jahre 1846 eine Masse Araber, worunter Frauen und Kinder, in einer Höhle ersticken ließ. Diese Geschichte erregte damals viel Skandal; es scheint jedoch, daß Pelissier nicht wußte, daß auch Frauen und Kinder sich in der Höhle befanden, und daß er (er war damals Oberst) nur allein durch diesen grausamen Akt sein Regiment retten konnte. Im Allgemeinen ist Pelissier bei der Armee ziemlich beliebt.

Am 12. April wurde bei Eupatoria mit dem Fürsten Radziwill wegen Auswechselung der Gefangenen parlamentirt und dieselbe in Vollziehung gesetzt. Am 20sten errichteten die Russen Batterieen auf der Landzunge zwischen dem Meere und dem Salzsee, so wie bei Bagai, drei Stunden von Eupatoria auf dem Wege nach Sebastopol. Sie scheinen Eupatoria absperren zu wollen. Es sollen 50,000 Russen gegen den Platz heranrücken. Dies scheint die Rückkehr Omer Paschas, die den 23sten erfolgte, veranlaßt zu haben. Dieser setzte sich noch an demselben Tage mit 3 Kavallerieregimentern und 6 Geschützen in Marsch und die Baschibozuks verjagten die russischen Vorposten. Die Rekognoscirung wurde bis Sak fortgesetzt und nach einigen gewechselten Kanonenschüssen, die Niemandem Schaden zufügten, zogen sich die Türken zu-

rück. Am 26. April kam ein russischer Parlamentär an Omer Pascha und verlangte für mehrere russische Familien die Erlaubniß, Eupatoria verlassen zu dürfen. Dieselbe wurde nur wenigen Personen ertheilt. Eupatoria wimmelt von Türken. Im Hafen befinden sich nur 6 Schiffe; wenn sich aber russische Kavalleriebatterieen dem Platze nähern, wird auf den Avisodampfern signalisirt und in kurzer Zeit sind dann 30—40 Schiffe versammelt.

Die Balaklawa-Eisenbahn hat am Hafen zwei Ausläufer, so daß an beiden Ufern unmittelbar auf die Bahn verladen werden kann. Die Bahn geht das Thal hinauf bis Kadikoi. Dort, am Fuße des Berges, auf dem die Matrosen-Batterie steht, wendet sie sich nach Westen, durchschneidet das französische Lager und geht von da nördlich nach der Woronzoffstraße, 7 englische Meilen von Balaklawa. Eine Zweigbahn führt nach dem Lager der dritten und vierten Division. Alles dies ist in 7 Wochen ausgeführt worden. Der Untergrund besteht meist aus Kalkstein. Das Erdreich darüber, 12—18 Zoll tief, ist außerordentlich üppig und wird durch einen zwölfstündigen Regen in Schlamm verwandelt. Man hat daher für die Schwellen eine Unterlage von Steinen bereiten müssen.

Die Expedition, welche nach Kertsch dirigirt war, ist zurückberufen worden und die Truppen wurden am 7. Mai in Kamiesch wieder ausgeschifft.

Nördlicher Kriegs-Schauplatz.

Nach Berichten aus Abo vom 1. Mai haben einige Spekulanten die Errichtung von 300 Militärbaraken zwischen Abo und Tavastehus-Lehn übernommen. Zu Raumo (Kirchspiel Tornea) hatte sich ein Bauer geweigert, einige Kosaken ins Quartier zu nehmen, wofür er aber mit 40 Hieben und 200 Thaler Silber als Strafgeld belegt wurde.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 21. Mai. Auf dem Platze vor dem Zeughause sind heute in der Frühstunde neben dem Standbilde Blüchers und zwar zur Rechten desselben die ehernen Statuen des Feldmarschalls Hans Ludwig David Grafen York von Wartenburg und zur Linken die Statue des Feldmarschalls August Neidhard, Grafen von Gneisenau enthüllt worden. Beide Bildsäulen haben mit der Pinte eine Höhe von 8 Fuß 3 Zoll, sind also kleiner als die Statue des Fürsten Blücher. Die Vorderseite der granitnen Fußgestelle ist mit einer einfachen Tafel geziert, auf der die Worte stehen: „Friedrich Wilhelm IV. dem Feldmarschall Grafen York von Wartenburg — Grafen Gneisenau — im Jahre 1854.“ Die Rückseite ist mit dem Wappen der Helden geschmückt. Beide Statuen sind von Rauch modellirt und von Friebel gegossen und ciselirt.

Sachsen.

Dresden, den 19. Mai. Zu Annaberg im Erzgebirge, einst der Hauptsitz des seit Jahren gänzlich darniederliegenden Posamentirgewerbes und daher eine große Anzahl brotloser Arbeiterfamilien beherbergt, ist leider der Hungertyphus ausgebrochen und am 15ten waren bereits 60 Personen von demselben befallen worden. Die Regierung hat die umfassendsten Maßregeln ergriffen, um den unbemittelten Kranken durch ärztlichen Beistand, unentgeldliche Verabreichung von Arzeneien und Beschaffung stärkender Speisen Hilfe und Rettung zu gewähren, so daß dem Weitergreifen der Krankheit hoffentlich noch rechtzeitig vorgebeugt worden sein wird.

Freie Stadt Frankfurt.

Für den Fall, daß eine Auflösung der Wiener Friedensconferenz stattfinde, hat die Kais. Russ. Regierung eine Depesche, datirt vom 30. April, an den kaiserl. russischen Gesandten Herrn v. Glinka in Frankfurt a. M. gesendet, welche darlegt, „daß Rußland seine zu Wien eingegangenen Arrangements in Bezug auf die Angelegenheiten der Donaufürstenthümer und die Regelung der Donauschifffahrt so lange für sich als bindend betrachten wolle, als die deutschen Höfe an ihrer strikten Neutralität festhalten.“ — Herr von Glinka ist bevollmächtigt, der deutschen Bundesversammlung diese Zusicherung zu geben.

Oesterreich.

Wien, den 18. Mai. Die Staats-Einnahme in Oesterreich beläuft sich nach den Anschlägen im laufenden Jahre auf 233,245,334 Fl. Schlägt man die Kosten der unter den Waffen auf Kriegsfuß stehenden Armee auf 360 Millionen Fl. an, so decken die Einnahmen die Armeekosten nicht, und von einem Rest für die übrigen Ministerien, wissenschaftliche Institute, Bauten, Interessen für Staatsschulden, Unterricht u. s. w. kann keine Rede sein.

Frankreich.

Paris, den 18. Mai. Am 15ten haben sich die ersten 128 Polen, die von der Insel Aix kommen, nach dem Orient eingeschifft. Unter ihnen befinden sich auch 40 Juden.

Die Ausstellung wird verhältnißmäßig wenig besucht. Die Einnahme betrug gestern 19,000 und heute 22,000 Fr. und rührte meist von Ausländern her. Besonders zieht Preußen die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich. Der Kaiser und die Kaiserin verweilten bei ihrem Besuche hauptsächlich bei den Gegenständen der preußischen Industrie, und bewunderten lange Zeit die Berliner Porzelan-Vasen und Malereien.

Italien.

Turin, den 10. Mai. Das angenommene Amendement zum Kloster-Gesetz lautet: 1.) als moralische Körperschaften sollen diejenigen Klöster aufhören, deren Mitglieder sich nicht dem Predigt-Amte, der Erziehung, der Krankenpflege widmen; 2.) ihre Güter sollen an die zum Unterhalt der Geistlichen bestimmte Kasse fallen; 3.) die jetzigen Mitglieder der aufzulösenden Klöster erhalten einen angemessenen Unterhalt aus den Einkünften ihrer Gemeinschaft.

Rom, den 12. Mai. In dem Gebirgsdorfe Bocca di Papa, in der Nähe von Rom, beinahe an der Spitze des Albano-Berges gelegen, war eine Insurrektion ausgebrochen. Der Erzpriester und der Gonfaloniere wurden verjagt und die Republik proklamirt. Veranlassung dazu war ein Streit der Gemeinde mit der Familie des Fürsten Colonna. Während der vieljährigen Abwesenheit dieser Familie hatten die Orts-Einwohner den dieser Familie gehörenden Wald ganz wie ihr Eigenthum benutzt. Nach der Rückkehr der Familie reklamirte diese ihre Rechte und gewann den Prozeß. Die

Orts-Einwohner, die von diesem Walde größtentheils lebten, wollten die Benutzung desselben nicht aufgeben und widersetzten sich mit den Waffen in der Hand. Siebzig Soldaten wurden nach dem Dorfe gesandt und besetzten es nach kurzem Kampfe. Sieben der Rädelsführer wurden gefangen genommen, die übrigen flüchteten sich in die Wälder, wo sie von den Gendarmen verfolgt werden.

Großbritannien und Irland.

Am 9. Mai ist der „Falcon" mit 8 gefangenen russischen Offizieren und 150 russischen Soldaten in Plymouth angekommen. Unter letzteren befindet sich ein englischer Soldat, der zu den Russen desertirt war, aber wieder eingefangen worden ist.

Die 6 nach dem schwarzen Meere bestimmten Mörserboote sind so mangelhaft gebaut, daß sie ihre Geschütze nicht selbst nach ihrem Bestimmungsorte mitnehmen können. Die Mörser werden ausgeladen und in anderen Schiffen nach dem schwarzen Meere geschafft; die Boote selbst gehen dahin ohne Geschütz ab.

Im Unterhause zeigte Peel an, daß bereits 4000 Mann für die Fremden-Legion angeworben sind und andere 3000 Mann aus der Schweiz erwartet werden. Palmerston theilte mit, daß der von Lord Dundonald vorgelegte Plan genauer untersucht worden sei und unpraktikabel erscheine. Derselbe theilte ferner mit, daß russische Gefangene und einige polnische Emigranten in die im türkischen Dienste befindliche Legion eingetreten seien.

London, den 19. Mai. Die Medaillenvertheilung durch die Königin ist gestern feierlichst vollzogen worden. Die Monarchin hatte für jeden einen freundlichen Blick und für Viele der am traurigsten Verstümmelten ein freundliches Wort. Kapitän Troubridge, dem bei Inkerman eine Kanonenkugel das rechte Bein und den linken Fuß weggerissen hatte, wurde in einem Wägelchen zum Thronsessel der Königin hingefahren und empfing mit der Medaille zugleich die Ernennung zu Ihrer Majestät Adjutanten. Andere konnten sich mit Hilfe von Krücken zum Baldachin hinschleppen und auf allen Gesichtern waren die Leiden des vorigen Winters zu lesen. Nach der Parade wurden die dekorirten Unteroffiziere und Gemeinen in der Reitschule des Palastes bewirthet. Die Königin am Arme des Prinzen und gefolgt von ihrem ganzen Hofstaat erschien in ihrer Mitte. Später war Bankett und Konzert bei Hofe.

Im Oberhause beantwortete Lord Palmerston eine die Bildung einer Polenlegion betreffende Frage dahin: Eine Anzahl polnischer und russischer Kriegsgefangener sprach den Wunsch aus, in eine unter dem Fürsten Czartoryski zu bildende Polenlegion zu treten, welche auf Kosten Englands equipirt und transportirt, aber in türkische Dienste genommen wird und einen Namen trägt, der keine bestimmte Nationalität andeutet. Im Banner führt sie das Kreuz und den Halbmond. Zu jenen Kriegsgefangenen gesellten sich eine Anzahl polnischer Emigranten. Ort und Art ihrer Verwendung sind lediglich Sache der Pforte.

Rußland und Polen.

Wie in Galizien in der österreichischen Armee, so hat auch in Polen unter den russischen Truppen der Typhus große Verheerungen angerichtet. Die Besatzung von Zamosc ist fast zur Hälfte als Opfer dieser Krankheit gefallen. In einem andern offenen Platze, wo 4000 Mann aufgestellt waren, verließ kaum der vierte Theil diesen Ort gesund. Fürst Paskiewitsch schickte seinen Adjutanten Jezirocki nach Zamosc, um die Ursachen einer so ungeheuren Verbreitung dieser Krankheit zu erforschen; derselbe wurde aber selbst angesteckt und starb nach wenigen Tagen.

In und um Riga werden die Befestigungsarbeiten in großartigem Maßstabe fortgesetzt und die Wasserseite durch starke Ketten vor der Annäherung feindlicher Kriegsschiffe geschützt. Zwischen Riga und Polangen ist das in Kurland angelangte Baschkiren-Regiment in einer Chaine von Trupps zu 20 bis 30 Mann aufgestellt. Ebenso bildet von Polangen bis Mietau das Palen'sche Husaren-Regiment eine Chaine von 16 Posten, jeder von einem Offizier befehligt. Der preußischen Grenze zunächst hat ein Kosaken-Regiment die Wache an der Meeresküste entlang.

Türkei.

Konstantinopel, den 7. Mai. Der englische Gesandte Lord Stratford de Redcliffe hat sich nach beendigter Besprechung mit den Oberbefehlshabern der Verbündeten zu Omer Pascha nach Eupatoria begeben und ist am 5ten nach Konstantinopel zurückgekehrt. — Der Patriarch der griechischen Kirche, die beiden armenischen Patriarchen und der jüdische Ober-Rabbiner sind zusammenberufen worden, um die Verlesung des Dekrets zu vernehmen, welches die Rajahs von der Kopfsteuer befreit und sie zum Militärdienste zuläßt. Der Mehrzahl nach werden sie sich durch Geld vom Dienste frei machen. — Das Tragen der Waffen ist den in der Türkei residirenden Griechen durch ein Dekret des Sultans untersagt worden.

Konstantinopel, den 17. Mai. Nach einer telegraphischen Depesche aus Semlin sind sämmtliche französische Truppen aus dem Lager von Maslak eingeschifft worden. Die sardinischen Truppen begeben sich, so wie sie ankommen, ohne sich hier aufzuhalten, direkt nach der Krim. Vierzehn Kriegsschiffe und eine große Anzahl Transport-Schiffe nebst einem beträchtlichen Vorrath von Munition und Lebensmitteln, rüsten sich zu einer Expedition nach Odessa oder der untern Donau.

Amerika.

Newyork, den 5. Mai. Die Aufregung wegen des gegen den Verkauf spirituöser Getränke gerichteten Gesetzes nimmt in den Vereinigten Staaten zu. Bisher hat sich kein Etablissement um das Verbot gekümmert und die Betheiligten organisirten sogar Vereine gegen dasselbe.

In Newyork sind 4 Personen, darunter ein Deutscher, wegen Anwerbung für die englische Fremden-Legion gefänglich eingezogen worden.

Die Stadt Boston ist von einem furchtbaren Brande heimgesucht worden. 3000 Ballen Baumwolle und eine ungeheure Menge moderne Waaren sind zu Asche geworden. Ein Schiff, das grade mit seiner Ladung in See stechen wollte, wurde zerstört, und ein anderes eben aus Neu-Orleans angekommenes brannte ganz bis auf den Spiegel ab. Eine große Anzahl anderer Fahrzeuge haben ebenfalls gelitten. Man schätzt den Schaden auf eine Million Dollars.

Aus Mexiko schreibt man: Santana liegt an einer Hals- und Gehirnentzündung schwer darnieder. Er soll geneigt sein, Unter-Kalifornien für 46 Millionen Dollars zu verkaufen.

Die Regierung von **Venezuela** schürt den Haß der unteren Volks-Klassen gegen die angesiedelten Ausländer. Der erste Schritt war die Verjagung der Juden, die als Gläubiger und gute Kaufleute nicht gern gesehen waren. Jetzt hat es das Gesindel auf die Deutschen abgesehen, denen man die unverschämtesten Drohbriefe offen in's Haus schickt, um sie zum Auswandern zu bewegen. Die Verworfenheit der Republik kommt mit jedem Tage trauriger an's Licht und damit schwindet auch immer mehr die Hoffnung der Staatsgläubiger, jemals zu ihren Interessen zu gelangen.

In **Havana** erwartet man am 1. Mai die Aufhebung der Blokade. — General Concha soll seine Rache gegen den unglücklichen Ramon Pinto so weit treiben, daß er der Familie desselben die Bitte abschlug, den Leichnam des Hingerichteten auf dem Friedhofe beizusetzen. In den Prozeßkosten soll das Honorar des Henkers aufgeführt sein.

Asien.

Der Chan von **Chiwa**, der von seinen turkomannischen Verbündeten verrathen und ermordet wurde, war eben im Begriff, die persische Stadt Meroi, 350 Kilometres von Bochara belegen, zu belagern. Den Persern gelang es, seine Truppen zu zersprengen und 20,000 Mann nebst 2500 Kameelen zu fangen. Das Lager wurde der Plünderung preisgegeben. Die Häuptlinge der Turkomannen sind belohnt worden.

Tages-Begebenheiten.

In dem Dorfe Schlegel, bei Neurode, hat am 19. Mai ein Sattler seine hochschwangere Geliebte mit der Mangelkeule erschlagen und in einen Brunnen geworfen.

Am 22. Mai wanderte von Berlin ein dasiger 93jähriger Schuhmacher mit seiner fast eben so betagten Ehehälfte und sämmtlicher Nachkommenschaft nach Australien aus.

Straßen-Raub-Mord.

Am 19. Mai, Nachmittags 4 Uhr, schickte der Maurermeister Seifert in Goldberg durch einen Arbeiter aus Ulbersdorf 36 Thaler Arbeitslohn dorthin, und zwar 24 Thlr. Courant und 12 Thlr. Kassenanweisungen. Auf dem Wege dahin, circa 1000 Schritt hinter dem Grimmen-Vorwerk, wurde derselbe von einem starken Räuber angefallen, der 24 Thlr. Courant beraubt (die 12 Thlr. Kassenanweisungen hatte der Angefallene in einer Tasche verborgen, was der verruchte Räuber nicht mag vermuthet haben, weshalb dem Beraubten dieselben verblieben) und tödtlich gemißhandelt, so daß er am 22. Mai nach qualvollen Leiden seinen Geist aufgab.



Gebirgs-Eisenbahn.



Hirschberg, den 23. Mai 1855.

Am Montage, den 21. Mai, fand hierselbst im Saale des Gasthofes zu den drei Bergen, im Beisein des Königl. Eisenbahn-Commissarius, Herrn Regierungs-Rath von Nostitz, eine Versammlung sämmtlicher für die schles. Gebirgseisenbahn gebildeter Lokalkomités statt. Es wurde festgestellt, daß von den auf 1½ Million bemessenen Actien Lit. B bereits 1,456,100 Rtlr. gezeichnet waren, und daß wenn nicht mehrere bedeutende Zeichnungen, weil ihnen Bedingungen beigefügt waren, hätten zurückgelegt werden müssen, die ganze Summe fast vollständig hätte nachgewiesen werden können. Die Zeichnung der noch fehlenden 43,900 Rtlr. versprachen die Komités binnen 8 Tagen nachzuweisen. So ist denn das Unternehmen als völlig gesichert anzusehen. Deshalb wurde sofort eine Redaktionskommission zur Entwerfung des Gesellschaftsstatuts ernannt und die Vorlegung des Entwurfs zur Berathung und Feststellung in einer zu Greiffenberg abzuhaltenden General-Versammlung sämmtlicher B-Actionäre beschlossen. Man hofft, daß diese General-Versammlung binnen 4 Wochen stattfinden könne. Alle übrigen Gegenstände der dießmaligen Berathung betrafen die Formalitäten, welche zur Erlangung einer zu Beschlüssen legitimirten General-Versammlung zu beobachten seien. Es lässet sich wohl erwarten, daß die Comités in ihrem Wirkungskreise bei der hochwichtigen Dringlichkeit den Schluß der Zeichnungen herbeizuführen, in ihren Bemühungen die nothwendige Unterstützung finden werden. Es muß ja Jedem, der es nur irgend vermag, eine Gewissenssache sein, die Sache zu fördern, in welcher der einzige und letzte Hoffnungs-Anker der armen nothbedrängten Gebirgsbevölkerung anerkannt wird. Möge die von Herstellung der Bahn erhoffte Wirkung nicht ausbleiben, und neuer Lebensmuth, neue Kraft zu angestrengter Thätigkeit entstehen, wo jetzt bei der Hoffnungslosigkeit auf lohnende Arbeit eine demoralisirende Apathie wuchernd um sich greift, die Masse der zu Unterstützenden in immer größeren Dimensionen vermehrt, und dabei dem Faulen und Arbeitsscheuen Gelegenheit bietet, unter der Maske der Hülfslosigkeit das Mitleid und die kommunalen Mittel der Armenunterstützung zum Nachtheil des wahrhaft Bedrängten, bis auf die Neige auszubeuten und zu erschöpfen.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

2886. Als Verlobte empfehlen sich statt besonderer Meldung:

Rosa Daum aus Grünberg,
Oswald Heinze, Gutsbesitzer in Reichenbach, bei Naumburg a./B.

Den 20. Mai 1855.

Verbindungs-Anzeige.

2946. Als Neuvermählte empfehlen sich allen lieben Freunden und Bekannten:

Peterwitz, Kr. Schweidnitz, den 21. Mai 1855.

Robert Hartmann, Pastor.
Pauline Hartmann, geb. Jänsch.

Todesfall-Anzeigen.

2939. Heut früh in der neunten Stunde entschlummerte sanft unser treuer Gatte, Vater und Schwiegervater, der Lederhändler J. G. Ohmann, in einem Alter von 60 Jahren, plötzlich am Nervenschlage. Dies zeigen wir unsern Freunden und Bekannten, anstatt besonderer Meldung, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an die Hinterbliebenen.
Friedeberg a. Q., den 23. Mai 1855.

2903. Seinem, am 5. Februar c. gestorbenen Bruder Robert folgte heut, an Stirnhöhlenentzündung leidend, unser lieber 10½ Jahr alter Sohn und Bruder, Amand, nach. Dies unsern entfernten guten Freunden und Bekannten, statt besonderer Meldung.
Falkenhain, bei Schönau, den 20. Mai 1855.
Liebich, Cantor, mit Frau und Familie.

2897. Am 20. d. Mts., Abends 9¾ Uhr, entschlief sanft zu jenem bessern Leben Johann Gottlieb Werner, Kantor und Schullehrer zu Thommendorf, Kreis Bunzlau, im noch nicht vollendeten 70. Lebensjahre, 10 Tage nach seinem 50jährigen Amtsjubiläum.
Thommendorf, den 21. Mai 1855.
Die trauernden Hinterbliebenen.

2889. Am 20. d. M. starb eines sanften Todes unsere innigst geliebte Mutter, die verw. Frau Dr. Heinrich, geb. Emler, in dem so schönen Alter von 79 Jahren, was wir hiermit anstatt jeder besonderen Meldung, bittend um stille Theilnahme, Allen, die sie kannten, ergebenst anzeigen. Görlitz und Dresden.
Die Hinterbliebenen.

2933. Am 4. April d. J. starb in St. Charles in Amerika der Lehrer Herr Karl Schenk aus Löwenberg.
Theilnehmenden Bekannten und Freunden des Entschlafenen zeigt dieß hierdurch an
der Schulkollege Thormann in Löwenberg.

2959. **Nachruf**
unserm geliebten Gatten, Vater und Bruder,
des vormaligen Förster
Johann Carl Steinke.
Gestorben den 26. Mai 1854, im Alter von 63 Jahren.

Ein Jahr entschwand! seit theurer Vater
Der Tod Dich uns zu früh entnahm!
Noch hallen nach Dir Schmerzenlaute
Auf unsrer ird'schen Lebensbahn!
Und unsre tiefbetrübten Herzen
Empfinden tief der Trennung Schmerzen.

Die Thräne fließt! doch Gottvertrauen
Erstarkt das tiefe Wehgefühl!
Einst wieder Jenseits Dich zu schauen
Dies ist des Glaubens schönes Ziel!
Wir theilen mit Dir Himmelslohn
Wenn Gott uns ruft vor seinen Thron!

Die trauernden Hinterbliebenen.

2942. **Wehmüthige Erinnerung**
am einjährigen Todestage
des
Johann Gottlob Scholz,
Bauergutsbesitzers zu Birkicht.
Er starb am 30. Mai 1854, alt 61 Jahr.
Sein einziger und hoffnungsvoller Sohn starb als Soldat am Weihnachtsfeste 1848.

Zwar bist Du bei dem Sohne,
Der schon vor Jahren starb,
Und an des Heilands Throne
Die Lebenskron' erwarb.

Auch Du hast sie empfangen,
Und dankst dem Herrn dafür.
Wir aber — wir verlangen
Und sehnen uns nach ihr.

Noch pilgern wir und weinen
Im bangen Erdenthal'.
Wird unser Tod erscheinen,
Dann weicht der Trennung Qual.

Dein denken wir und lieben
Dich täglich mehr und mehr;
Und sehen wir Dich drüben,
So eint uns stets der Herr.

Froh bleiben wir zusammen
Und leben ohne Tod;
Und Dank und Liebe flammen
Dann ewig auf zu Gott!

Die Wittwe und Töchter.
Birkicht den 30. Mai 1855.

2963. **Nachruf**
am Grabe unsers am 10. Mai 1855, früh vollendeten, unvergeßlichen Freundes Herrn Revierförster
August Gottwald
zu Maiwaldau.

Von der Gattin, von der Kinder Herzen
Riß der Tod Dich unerbittlich hin,
Ihre lauten Klagen, ihre Schmerzen,
Sie bewähren Deinen edlen Sinn.

Du, in Deines Gottes Rath ergeben,
Gingst getrost den dunkeln Weg zur Gruft,
Ob Dich schon sein Wink aus diesem Leben
In der Hälfte Deiner Tage ruft.

Ja, auf den erbleichten Zügen ruhte
Der Verklärung stiller Himmelsblick,
Doch des Scheidens schreckliche Minute,
Sie zerstörte unsrer Freundschaft Glück.

Hier, wo wir uns trauernd von Dir trennen,
Ist's, wo unverstellter Schmerz Dich ehrt,
Ja Theuerster! auch wir erkennen
Deines edlen Herzens ganzen Werth.

Von einigen Freunden aus M.
G. S. T. F. D.

2936.

Wehmüthige Erinnerung
am Todestage unsers guten, unvergeßlichen Gatten, Vaters und Großvaters,

Herrn Franz Fiedler,

Müllermeister zu Sasterhausen.
Gestorben den 28. Mai 1854.

Ein Jahr ist's, als uns schlug die bange Stunde,
In der Du, Vater, starbst, so heiß geliebt.
Noch blutet unsers Herzens tiefe Wunde,
Denn nichts ist, das Dich hier uns wiedergiebt.

Dies Jahr ist uns in Trauer hingegangen,
Und oft schon fehlte uns Dein guter Rath,
Die Liebe, die sonst Alle hielt umfangen,
Und stets für uns so treu gesorget hat.

Du konntest nicht ein Lebewohl uns sagen,
Als Dir das Herz, vom Kampf ermattet, brach.
Es folgen Dir der Hinterlass'nen Klagen
Um Deinen Tod in Lieb' und Wehmuth nach.

Doch Du ruhst sanft in Deiner stillen Kammer,
Befreit von Sorg' und Kummer ist Dein Herz,
Und nimmer hörst Du Deiner Gattin Jammer,
Siehst nicht der Kinder, Enkel, Freunde Schmerz.

Ach möge tröstend uns Dein Geist umschweben,
Die wir gebeugt durch's Pilgerleben gehn,
Mit Himmelskraft uns zu dem Land erheben,
Wo wir Dich, Gatte, Vater, wiedersehn.

Johanne Fiedler, als Gattin.
Johanne Riedel,
Theresia Tilgner, } als Töchter.
Josepha Opitz,
Carl Riedel,
Franz Opitz, } als Schwiegersöhne.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 27. Mai bis 2. Juni 1855).

Pfingstfest.

Erster Feiertag.

Hauptpredigt: Herr Diakonus Hesse.
Nachmittagspredigt: Herr Diakon. Werkenthin.

Zweiter Feiertag.

Hauptpredigt: Herr Pastor prim. Henckel.
Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.
Collecte für die Hauptbibelgesellschaft zu Berlin.

Wochen-Communion:
Herr Pastor prim. Henckel.

Getraut.

Hirschberg. Den 20. Mai. Der Wittwer Joh. Gottlob Ressel, Inw. in Hartau, mit Frau Anna Rosina Freitag in Straupitz. — Karl Wilhelm Schwarzer, Maurer in Kunnersdorf, mit Johanne Christiane Brückner in Schwarzbach.

Warmbrunn. Den 22. Mai. Jggs. Ernst Friedrich Schwanitz, Drechslermstr. u. Kurzwaarenhändler, mit Frau Marie Friedhof, geb. Geier.

Herischdorf. Den 22. Mai. Herr Herrmann Giersberg, Kaufmann u. Mühlenbes. in Altkemnitz, mit Jgfr. Christiane Ernestine Järisch.

Friedeberg a. Q. Den 23. April. Der Plüsch-Werkführer Joh. Caspar zu Wigandsthal, mit Theresia Wildner daselbst.

Goldberg. Den 13. Mai. Der Hausbesitzer Küttner zu Wolfsdorf, mit Jgfr. Christiane Scholz daselbst.

Geboren.

Hirschberg. Den 23. April. Die Ehefrau des Herrn Zahlmeister Knobel im Königl. Hochlöbl. 2. Bat. 7. Landw.-Regim., e. T., Ernestine Amalie Clara. — Den 30. Frau Kürschnermeister Simm, e. S., Traugott Julius Hermann Ferdinand. — Den 2. Mai. Frau Kupferschmiedmstr. Riesner, e. T., Dorothea Clara Mathilde.

Grunau. Den 9. Mai. Frau Inw. Raupbach, e. S., Ernst Julius. — Den 10. Frau Häusler Reimann, e. T., Ernestine Pauline.

Kunnersdorf. Den 27. April. Frau Lehrer Hoffmann, e. T., Marie Louise Ottilie.

Straupitz. Den 20. Mai. Frau Schmiedemstr. u. Ackerbesitzer Mende, e. S., Ernst Wilhelm.

Schwarzbach. Den 27. April. Frau Häusler Lange, e. S., Friedrich Hermann.

Warmbrunn. Den 25. April. Frau Hausbes. u. Bote Hentscher, e. S., Theodor Paul Rudolph.

Friedeberg a. Q. Den 7. Mai. Die Frau des kathol. Schullehrer Hrn. Knauer zu Grenzdorf, e. T., Maria Bertha Johanne Auguste. — Den 8. Die Frau des Königl. Gerichts-Exekutor Seewald, e. T., Anna Maria Helena.

Alt-Schönau. Den 18. Mai. Frau Bauergutsbesitzer Hauptmann, geb. Kindler, e. T., Anna Maria Johanna.

Gestorben.

Hirschberg. Den 16. Mai. Karl Benjamin Riepel, Tagearb., 47 J. 2 M. — Friedrich August Heilig, Böttcher, 40 J. 10 M. 23 T. — Den 19. Karl Heinrich Hitschold, Tapezierer, 62 J. 8 M. 4 T. — Den 20. Johanne Christiane geb. Thomas, Ehefrau des Tagearb. Drescher, 58 J. 2 M. 11 T.

Grunau. Den 15. Mai. Johanne Beate geb. Simon, hinterl. Wittwe des verstorb. Häusler u. Weber Schwarzer, 37 J. 4 M. 15 T.

Kunnersdorf. Den 21. Mai. Johann Karl, Sohn des Bauergutsbes. Fischer, 4 J. 5 M. 5 T.

Straupitz. Den 20. Mai. Karl Ernst, Sohn des verst. Inw. Jentsch, 1 J. 11 M.

Schildau. Den 18. Mai. Karl Christian Wagner, Inw., 52 J. 3 M.

Herischdorf. Den 20. Mai. Frau Strumpfwirker Eleonore Alter, geb. Gierschke, 68 J. 11 M.

Greiffenberg. Den 22. Mai. Karl Benjamin Haase, Zimmermann, 58 J. — Den 23. Bertha, Tochter des Lohnkutscher Wagner, 1 J. 9 M.

Friedeberg a. Q. Den 20. April. Die Inlieger-Wittwe Johanna Maria Dollischall, geb. Langhammer, 75 J.

Goldberg. Den 14. Mai. Jgfr. Christiane Scholz, 69 J. 6 M. 2 T.

Hohes Alter.

Hirschberg. Den 19. Mai. Johann Friedrich Wiswe, Spinnmeister im Armenhause, 81 J. 2 M. 2 T.

Steinseiffen. Den 21. Mai. Johann Gottfried Ende, Kleinhäusler, 82 J. 1 M. Er war Soldat unter Friedrich Wilhelm II., lebte 59 Jahr 3 Mon. in der Ehe, zeugte 17 Kinder und hinterließ 21 Enkel und 6 Urenkel.

Volkersdorf. Den 16. Mai. Johanne Rosine geb. Schüller, hinterl. Wittwe des weil. Gedingegärtner Müller aus Neu-Scheibe, 83 J. 4 M. 15 T.

Bittet, so wird euch gegeben.

2894. (Matth. VII. 7.)

Die Kummerthränen der verschämten Armen werden in verborgener Stille, aber um desto bitterer und schmerzlicher, geweint. Solcher Armen giebt es viele auch in Neuteich, das gerade im Mittelpunkte des, nun schon seit länger denn 7 Wochen von den furchtbarsten Ueberschwemmungen so hart heimgesuchten, Werders liegt; viele im nähern und weitern Umkreise der Stadt. Sie eben sind es, welche durch diese schreckliche, eine bis aufs Höchste gesteigerte Theuerung aller Lebensmittel herbeiführende und gleichzeitig so manche Erwerbsquelle verstopfende, Katastrophe mittelbar mehr einbüßen, als verhältnißmäßig manche davon unmittelbar Getroffene; und für sie bitte ich nun alle edlen, fühlenden Menschenfreunde, vornämlich auch meine Herren Amtsbrüder, in der Nähe und Ferne, um Darreichung und Sammlung milder Gaben. Ich bitte im Namen des Herrn, zu dem ich mit meiner schwergeprüften Gemeinde gläubig und vertrauensvoll, und gewiß nicht vergeblich, um Errettung und Hülfe flehe. Die gegenwärtige Noth ist freilich so groß, daß sie jeder Beschreibung und Schilderung trotzt, und ihr Ende noch nicht abzusehen; aber noch viel größer werden darum gewiß auch die Gnadenerweisungen des Herrn werden. Ps. 41, 2. Jes. 58. 7, 8.

Mit frommem Danke werden alle, auch die kleinsten, Gaben, die ich unter meiner persönlichen Adresse mir zu übersenden bitte, entgegengenommen, alle sollen auf's Gewissenhafteste und, was ich hier wohl kaum noch bemerken darf, ohne Rücksicht auf die Confession des Hülfsbedürftigen, verwendet werden.

Neuteich, bei Marienburg, in Westpreußen, den 17. Mai 1855. Bobrik, evang. Pfarrer.

2914. **Ev. luth. Predigt vom Pastor Karbe, den ersten und zweiten Pfingstfeiertag, in Herischdorf.**
Der Vorstand.

2905. **Anzeige.**

Den zweiten Feiertag Gottesdienst und Stiftungsfeier der christkatholischen Gemeinde zu Friedeberg a. Q.
Der Vorstand.

2919. △ z. d. 3. F. 2. VI. 4. Stiftgs.-F. u. T. △ I.

2923. Das Quartal der Gerber-Innung zu Warmbrunn wird am 4. Juni a. c. daselbst zur Stadt London abgehalten.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2953. **Die Boberbrücke in Eichberg ist von jetzt ab für jedes Fuhrwerk gesperrt.**
Dominium Eichberg.

Königl. Kreisgerichts-Deputation zu Schönau.
2993. Der auf den 8. August d. J. anberaumte Bietungstermin zum Verkauf des Restbauerguts in Seitendorf No. 55 ist aufgehoben worden.
Schönau, den 23. Mai 1855.

2944. **Bekanntmachung.**

Zur Erleichterung des Verkehrs vom Auslande über das Riesengebirge nach Hirschberg und Umgegend wird **in dem Dorfe Hayn**, Hirschberger Kreises, **mit dem 1. Juni d. J. ein Neben-Zoll-Amt II. Klasse errichtet**, und zwar im Hause Nr. 80 an dem von St. Peter und Friedrichsthal in Böhmen über die Spindlerbaude nach Hayn führenden Communikations-Wege, welcher die Zollstraße vom Auslande für das gedachte Amt bildet.

Das betheiligte Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt. Breslau, den 20. Mai 1855.

Der Wirkliche Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor
von Bigeleben.

2994. **Bekanntmachung.**

Bei unsern evangelischen Stadtschulen ist eine Lehrerstelle offen geworden, zu deren Wiederbesetzung wir hiermit öffentlich auffordern. Qualificirte Bewerber haben sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse, wobei auch ein ärztliches Gesundheits-Attest sein muß, auf vorschriftsmäßigem Stempelpapier bei uns zu melden. Der Gehalt der Stelle trägt 144 Thlr., doch ist auf Ascension zu rechnen.

Sagan den 22. Mai 1855.
Der Magistrat.

2830. **Offene Lehrerstelle.**

Die dritte Lehrerstelle an der hiesigen evangelischen Stadtschule ist vakant. Zu deren Wiederbesetzung fordern wir Qualifizirte auf, sich unter Einreichung ihrer Qualifikations- und sonstigen Zeugnisse bis spätestens zum ersten Juni d. J. bei dem unterzeichneten Magistrat zu melden. Mit diesem Amte ist ein Jahresgehalt von 120 Rthlr. und freier Wohnung verbunden. Köben, den 10. Mai 1855.
Der Magistrat.

Schießhaus-Aktien-Verloosung.

Dienstag, den 29. Mai, früh 10 Uhr, findet im Saale des Schießhauses die Verloosung und sofortige Tilgung von 4 Schießhausbau-Aktien statt, wozu die Inhaber hiermit eingeladen werden. [2894.]
Hirschberg, den 9. Mai 1855.
Die Schützen-Deputation.

2881. **Freiwillige Subhastation.**

Die den Geschwistern Prenzel gehörige Häuslerstelle No. 80 Nieder-Bielau, mit massiven Gebäuden und circa zwei Morgen Land, von welchen das Forstrecht losgetrennt ist, ortsgerichtlich auf 400 Thlr. geschätzt, soll nur mit dem vorhandenen Feuerlöschgeräth Erbtheilungshalber auf
den 14. Juni c., 11 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden. Taxe und Bedingungen sind im Büreau II. einzusehen.
Görlitz, den 16. Mai 1855.
Königliches Kreis-Gericht II. Abtheilung.

2915. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gerichts-Kommission zu Hermsdorf u. K.

Das dem Gottfried Weichert gehörige, sub Nr. 101 zu Seiffershau gelegene Haus, abgeschätzt auf 65 Rthlr., zufolge der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

5ten September 1855, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Hermsdorf u. K., den 6. Mai 1855.

(gez.) Vogten.

2795. **Freiwillige Subhastation.**

Das Haus des Maurer Christian Lechner, sub Nr. 227 hierselbst, nebst zugehörigem Garten, laut der, nebst den Licitations-Bedingungen, in unserem Bureau einzusehenden Taxe, auf 231 rtl. 8 sgr. 4 pf. abgeschätzt, wird in term.

den 12. Juni 1855, Nachmittags 3 Uhr,

an Gerichtsstelle hierselbst subhastirt.

Greiffenberg, den 15. Mai 1855.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Auktionen.

2663. **Wagen-Verkauf.**

Am Mittwoch den 30. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem hiesigen Oberhofe öffentlich gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden:

1. ein halbgedeckter Wagen mit blauem Tuchausschlag,
2. ein Tafelwagen mit Glasfenstern, beide in gutem brauchbaren Zustande.

Fürstliche Hof-Verwaltung zu Hohlstein bei Löwenberg.

2885. Kommenden Donnerstag über acht Tage, als den 31. d. Mts. sollen im Hauptmann Gäbelschen Hause hier in Nieder-Wiesa eine Parthie noch recht brauchbare Haus- und Wirthschafts-Geräthe und verschiedene Gegenstände, unter andern auch eine massiv messingne Wanduhr mit Kasten, ein Schreib-Secretair, ein Klappen- und ein Ausziehtisch, öffentlich gegen baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Wiesa, bei Greiffenberg, den 21. Mai 1855.

Sperlich, Ortsrichter.

Zu verpachten.

2913. Eine gut eingerichtete, gelegene Bäckerei in einem lebhaften Dorfe, nah an einem großen Gasthofe, ist zu Johanni pachtweise zu übernehmen. Dazu gehören 2 Stuben u. 1 Kammer, nebst Hofraum-Gelaß. Auskunft ertheilt die Exped. d. B.

2968. Ein gut gelegener Gasthof mit vollständigem Inventarium und circa 6 Morgen Acker, ist für 130 Thlr. Johanni zu verpachten. Commiss. G. Meyer.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

2389. Schank und Fleischerei steht von Johanni c. ab anderweitig zur Verpachtung oder Verkauf frei. Bedingung ist bis zum 15. Juni c. bei mir einzusehen.

Mittel-Kaiserswaldau, bei Hainau, den 28. April 1855.

Ernst Hoferichter, Ger.-Kretscham-Besitzer.

2940. **Oeffentlicher herzlicher Dank**

dem Herrn Sanitäts-Rath Dr. Schindler in Greiffenberg für seine große Vorsicht und Geschicklichkeit bei der schweren Entbindung meiner geliebten Frau Mathilde, geb. Büttner, am 19. dieses Monats, wo Mutter und Kind in der größten Todesgefahr schwebten und nächst Gott! nur durch die Kunst des obigen Herrn 2c. Dr. Schindler gerettet wurden. Schwerta, am 21. Mai 1855.

Jüttner, k. G.-Z.-B.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2796.

Die UNION.

Allgemeine deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Allen meinen werthen Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß ich während des Hagel-Versicherungsgeschäfts jeden Donnerstag Vormittag bei dem Stadtwaagemeister Herrn Scholz (unter der Stadtwaage) zu Hirschberg zu sprechen bin.

Agentur Warmbrunn im Mai 1855. **F. W. Richter.**

2844. **Anzeige.**

Mit der beginnenden Bade-Saison von Flinsberg erlaube ich mir einem geehrten Publikum das Gasthaus genannt

Neu Brunnenhaus

zu gütiger Beachtung bestens zu empfehlen. Neu getroffene Verbesserungen setzen mich in den Stand den geehrten Kurgästen, so wie allen Reisenden, einen bequemen Aufenthalt bieten zu können. Durch die prompteste Bedienung, in jeder Beziehung reell, unter billiger Preishaltung werde ich auch hier bemüht sein, die Zufriedenheit der geehrten Gäste zu erlangen.

Flinsberg, den 20. Mai 1855. **Fr. Walter,** Herrschaftlicher Gasthof-Pächter.

2952. **Etablissements-Anzeige.**

Mit dem heutigen Tage eröffne ich am hiesigen Platze eine

Maschinenbau-Anstalt

für Landwirthschaftliche Maschinen, so wie für alle vorkommenden Reparaturen und Verbesserungen an Maschinen und Fabrikgegenständen.

Meine Werkstätten sind mit den erforderlichen Drehbänken und zwei großen Schmiedefeuern eingerichtet, so daß ich allen Anforderungen genügen kann. Von landwirthschaftlichen Maschinen liegen Zeichnungen und Preislisten zur Ansicht bereit.

Meine zehnjährige Wirksamkeit als Maschinenmeister und technischer Dirigent in Wilhelmhütte bei Sprottau, setzt mich in den Stand, alle Arbeiten mit Sachkenntniß auszuführen. Ebenso ist es mir durch meine Verbindungen mit den größeren Hüttenwerken möglich, alle Bestellungen auf Gußsachen nach Zeichnungen oder Modellen, so wie auf Gitter- und Grabkreuze anzunehmen und auf das **Schnellste** und **Billigste** auszuführen.

Indem ich meine Anstalt hierdurch einer gütigen Beachtung empfehle, bitte ich mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren. Hochachtungsvoll

Hirschberg, den 24. Mai 1855. **C. Müller,**

Techniker und Maschinenbauer (Werkstätten im langen Hause.)

2890. Achtzehnter Rechenschafts-Bericht der

Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die am 14. d. Mts. stattgefundene General-Versammlung gab folgende Nachweisungen:

Die Anmeldungen und Aufnahmen zu Versicherungen behaupten gegen 1853 vollkommen dieselbe Höhe.

Der Ueberschuß steht, mit Hinblick auf die Dividende, dem der früheren Jahre nicht nach.

Verluste an Kapital und Zinsen fanden nicht statt.

Die Reserve ist **auf Thlr. 1,432,391. 8 Sgr.** und der Gesammt-Fonds **auf Thlr. 2,827,217. 15 Sgr. 11 Pf.** angewachsen.

Den auf Lebenszeit versichert gewesenen Personen leistet die Gesellschaft auf ihre künftige Prämien-Zahlung eine Dividenden-Zahlung für das Jahr 1850 von **14²/₇ Prozent.**

Die Anmeldungen erstreckten sich auf 705 Personen mit Thlr. 800,300. —., wovon 102 Personen mit Thlr. 143,000. nicht aufgenommen werden konnten, und mithin 603 Personen mit Thlr. 657,300 Aufnahme fanden.

Es schieden 138 Personen mit Thlr. 149,600. aus der Gesellschaft und an Sterbefällen wurden bei ihr 186 Personen mit Thlr. 235,300 angemeldet.

Ende 1854 waren 7701 Personen mit Thlr. 8,980,500 versichert.

Das Jahr 1855 zeigt bisher ein zunehmendes Geschäft und geringfügige Todesfälle.

Berlin, den 19. Mai 1855.

Direktion der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

C. Baudouin. Brose. von Lamprecht. von Magnus.

Direktoren. **Lobeck**, General-Agent.

Vorstehenden Rechenschafts-Bericht bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem ergebenen Bemerken, daß Geschäfts-Programme bei uns unentgeltich ausgegeben werden.

Die Agenten der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft:

für Schmiedeberg: W. Riedel;
„ Schweidnitz: Ludw. Heege;
„ Jauer: C. Stockmann;
„ Landeshut: Theodor Schuchardt;
„ Friedeberg: Ernst Weisbach;
für Greiffenberg: Richard Fischer sen.;
„ Warmbrunn: F. W. Richter;
„ Hirschberg, Schönau, Kupferberg und Lähn:

C. A. Du Bois in Hirschberg.

2938. Die **Neue Berliner Hagel-Assekuranz-Gesellschaft** versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu billigen und festen Prämien ohne Nachzahlung. Formulare zu Anträgen, so wie nähere Auskunft ertheilt der Agent **F. H. Illing** in Friedeberg a. Q.

2927. NB. Den betreffenden Herren, welche die Güte hatten, mir ihre Dienste zur Wiederbesetzung der erledigt gewesenen Stelle eines Inspektors für mein Ziegeleigeschäft in Hermsdorf u. K. anzutragen, diene hiermit zur Nachricht, daß jene Stelle bereits vergeben ist; eine specielle Antwort zu ertheilen, bin ich durch überhäufte Geschäfte behindert.
Görlitz, den 20. Mai 1855. Heinrich Hecker.

2955. Der Schäferknecht-Dienst ist besetzt.
Hayn, in Schönau.

2980. Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohne, Wilhelm Höher, Geld oder andere Sachen auf meinen Namen zu borgen, indem ich nichts für denselben bezahle.
Gottlieb Höher, Bauergutsbesitzer zu Boberröhrsdorf.

Verkaufs-Anzeigen.

2883. Eine schöne Freistelle — 10 Scheffel breslauer Maaß trockner und vollständig bestellter Acker und 5 Schffl. vorzügliche Wiese, Gebäude in gutem Baustande — ist bei verhältnißmäßig sehr geringer Baarzahlung mit und ohne Inventarium zu verkaufen. Das Nähere in der Schule zu Nimmersath bei Bolkenhain.

2226. Bekanntmachung.
Wegen Familien-Verhältnissen, soll im Auftrage der Benjamin Schmidtschen Erben, das denselben gehörende Haus, sub No. 236 allhier, nebst einem Stück Acker von 72 □R. Aussaat, unter soliden Bedingungen,
den 4ten Juni c. a. Nachmittag um 3 Uhr,
an Ort und Stelle verkauft werden. Der Zuschlag ist jedoch von der Obervormundschaft — der Königlichen Kreis-Gerichts-Kommission hier — abhängig.
Hermsdorf u. K., den 23. April 1855.
Die Ortsgerichte.

2931. Ein Freibauergut von 60 Morgen des besten Weizenbodens, eine halbe Stunde von Jauer entfernt, ist mit sämmtlichem Inventarium baldigst zu verkaufen. Die Gebäude sind in gutem Zustande, und ist eine Anzahlung von 2 bis 3000 Rtlr. nöthig. Nähere Auskunft ertheilt Julius Müller in Jauer.

2937. Die Scholtisei
zu Kratzbach bei Schömberg, Kreis Landeshut, mit circa 60 Morgen gutem Kornboden, 20 Morgen zweischüriger Wiesen, 20 Morgen Forstland, nebst der neuerbauten
Wassermühle,
mit Spitz- und Mahlgang, ist aus freier Hand, zusammen oder getrennt, zu verkaufen, und das Nähere beim Scholzen Fichtner zu Reichhennersdorf zu erfragen.

2930. Die massive Freistelle No. 13 zu Merzdorf bei Jauer, an der Breslauer Straße belegen, ist mit 7 Schfl. gutem Acker, besonderer Verhältnisse wegen, zu verkaufen. Tischler, oder auch einige andere Gewerbtreibende, würden gute Beschäftigung haben.

2899. Verkauf einer Mühlenbesitzung.
Meine zu Neumarkt, nahe an der Stadt belegene Bockwindmühle, mit zwei Gängen, einem Wohnhause, Stallung und Scheuer, und circa 3 Morgen Gartenland, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen.
Gottlob Altmann, Müllermeister.

2766. Eine Wassermühle
mit 2 Mahlgängen, 1 Spitzgange, Tuch- und Lederwalke und der ausreichendsten Wasserkraft, in einer sehr belebten Kreisstadt der günstigsten Gegend gelegen, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Näheres auf portofreie Anfragen in der Exped. des Boten.

2842. Zum Verkauf
eine neuerbaute Freigärtnerstelle bei
Ernst Beyer, in Pirl bei Parchwitz.

2941. Freiwilliger Verkauf.
Das No. 44 zu Wigandsthal am Markte, ganz freundlich, zu jedem Gewerbsbetriebe bequem gelegene, in gutem Bauzustande befindliche Haus, in welchem 3 Stuben, 7 Kammern, eine massive Küche, ein feuerfestes Gewölbe und ein Keller befindlich, nebst Scheune, Stallung und Obstgärtchen, mit welcher Besitzung die Garküchen-Gerechtigkeit und Schankwirthschaft als Realrecht verbunden ist, und welches Gewerbe hinsichtlich des hiesigen Wochenmarkts ganz vortheilhaft betrieben werden kann, soll auf
den 13. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr,
in dem Hause No. 4 allhier vom Eigenthümer aus freier Hand verkauft werden, was zahlungsfähigen Kauflustigen bekannt gemacht wird. Die Kaufbedingungen können zu jeder Zeit beim Besitzer erfahren werden.
August Gottlieb Elger, Handelsmann.
Wigandshal, den 22. Mai 1855.

2828. Den mir gehörigen, vor dem Laubaner Thore hieselbst belegenen, in vollem Betriebe seit einer Reihe von Jahren sich befindenden Steinbruch bin ich Willens sammt allen dazu gehörigen Grundstücken, Inventarium und Gebäuden alsbald unter sehr soliden Bedingungen zu verkaufen und ersuche Kauflustige sich bei mir zu melden. Löwenberg in Schlesien den 18. Mai 1855.
F. A. Scholtz.

2904. Mühlen-Verkauf.
Die dreigängige Stadtmühle zu Hohenfriedeberg, mit vollständiger Wasserkraft und 16 Morgen Acker, nebst einem Obstgarten, circa 5 Morgen, mit todtem und lebendigem Inventarium, steht sofort zum Verkauf.
Werner, Müllermeister.

2949. **Tapeten und Borduren,**
der modernsten Dessins, aus der Fabrik von Gustav Hitzschold in Dresden, empfing und empfiehlt zur gefälligen Ansicht und zu geneigten Aufträgen
Gustav Wipperling,
Tapezier in Hirschberg.

2947. Eine kleine Dampf-Caffee-Röstmaschine, im besten Zustande, ist für den halben Preis sofort zu verkaufen.
Goldberg, den 21. Mai 1855. F. A. Vogel.

Chapeaux mechaniques,

so wie Filz- und Seidenhüte empfiehlt billigst
Hirschberg. **A. Scholtz,**
2928. Schildauerstraße.

Die Mineral-Brunnen in dießjähriger Füllung, direkt aus den Quellen bezogen, sind zu möglichst billigen Preisen zu haben in der Brunnenhandlung von Pauline Heyden
2971. in Hirschberg.

2954. Seesalz zum Baden,
Persisches Insektenpulver
bei Eduard Bettauer.

2964 **Kalk-Verkaufs-Anzeige.**
Die hiesige Dominial-Kalkbrennerei ist wieder in Betrieb gesetzt und vom 6ten Juni a. c. ab frischgebrannter Kalk zu haben. Rothenzechau, den 24. Mai 1855.
Gräflich zu Stolberg'sche Kalkbrennerei-Verwaltung.
Fiedler, Revierförster.

2922. In Bezug auf die in Nro. 31 und 35 des Boten enthaltene Bekanntmachung des Herrn **Dr. F. G. Geiß** in Aken an der Elbe, ist
Dr. Romershausen's Augenessenz,
zur Erhaltung, Herstellung und Stärkung der Sehkraft, direkt bezogen, bei mir gegen franko Einsendung von 1 Thlr. und 2½ Sgr. für Verpackung zu haben. Der außerordentlich große Begehr nach diesem Augenwasser läßt jede weitere Anempfehlung bei Seite. Neue Zusendung empfing und empfiehlt
Goldberg, den 23. Mai 1855. **F. A. Vogel.**

2956. Ganz ächte **Kleider-Kattune** in verschiedenen Farben offerirt zu billigen Preisen
Schönau. **Carl Nülke.**

2891. Es stehen 35 Kasten Buchholz-Schindeln beim Bauer Preller in Hermsdorf u. K. zum Verkauf.

2758. **Bestes Wagenfett,**
ächt englisch patentirt, empfiehlt bei Abnahme eines Fäßchens von 6—7 Pfund, das Pfund 2 Sgr.
J. H. Lincke früher G. S. Salut
in Hohenfriedeberg.

2738. Brillen und Lorgnetten
in Auswahl, mit feinen, richtig geschliffenen Gläsern, empfiehlt Chr. Heinze, Glasschleifer u. Optikus.
Herischdorf, im Mai 1855.

1554. Gratulations-, Geburtstags-, Verlobungs-, Verbindungs, Entbindungs-, Trauer-Karten und Briefe, so wie Pathenbriefe, alle Gattungen glatte und façonirte Visitenkarten und Briefe in glatten und gemusterten Couverts in den neusten Desseins u. größter Auswahl empfiehlt billigst A. Waldow in Hirschberg und Bürgel in Schmiedeberg.

Herren- u. Knaben-Mützen

in Seide, Roßhaar, Tuch und Leder, empfiehlt in größter Auswahl **A. Scholtz,**
Hirschberg.
[2917.] Schildauer-Straße.

2973. Gebackene Pflaumen, das Pfund 1 Sgr., ächte Revalenta arabica, aromatische Schwefel-Seife empfiehlt Berthold Ludewig.

2935. Eichen-Pfosten-Verkauf.
Es stehen eine Quantität dürre eichene Pfosten verschiedener Stärke, Länge und Breite, zum Verkauf bei dem Müllermeister Opitz zu Sasterhausen, Kr. Striegau.

2920. Eine gute Pav. Hopfsche Violine, das Allgemeine Landrecht und die Allgemeine Gerichts-Ordnung nebst Anhang und Ergänzungen, ist billig zu verkaufen beim Musikus Schaffrath in Warmbrunn.

2887. Eine Schrotmühle ist bei dem Schlossermeister Müller in Warmbrunn zu verkaufen.

2945. Wegen veränderter Wirthschaftseinrichtung sind in Alt-Striegau bei Striegau, Vorwerk No. 2, circa 150 Stück kerngesunde, kräftige Schafe, mittelfeiner reichhaltiger Wolle, im Alter von 1 — 5 Jahren sofort zu verkaufen.

2972. Eine Parthie abgelagerter Schwedter Rollen-Tabak ist billig zu verkaufen. Wo? ist zu erfahren in der Expedition des Boten.

2921. **Bekanntmachung.**
Nachdem ich in meinem auf der Wolfsstraße Nr. 269 hierselbst gelegenen Hause ein
Möbel- und Sarg-Magazin
errichtet habe, erlaube ich mir dasselbe einem hochgeehrten Publikum von Nah und Fern mit dem ergebensten Bemerken zur geneigten Beachtung zu empfehlen, daß ich, wie bisher, bemüht sein werde, das in mich zu setzende Vertrauen durch Lieferung dauerhafter Möbels nach den neuesten Façons stets zu rechtfertigen.
Goldberg, den 20. Mai 1855.
J. Herrmann, Tischlermeister.

2895. **Bestes Hart-Pech,**
bei Abnahme von mindestens 10 Pfund, 1 Sgr. 3 Pfg. pro Pfund; Centnerweise noch billiger.
Hirschberg. Julius Hoffmann.

2759. **Beste Grasesensen**
und Sicheln von anerkannter Güte zu ausnahmsweise billigen Preisen, wie alle Sorten größte und kleinste Sägen empfiehlt J. H. Lincke früher G. S. Salut
in Hohenfriedeberg.

2990.

Sehr beachtenswerth für Herren!

D. L. Cohns Herren-Garderobe-Magazin

aus Breslau.

Complette Sommer-Anzüge in jeder Qualität und beliebigen Façons werden bei mir, um schnell damit umzusetzen, zu solch billigen Preisen verkauft, daß mir, trotzdem ich mich aller Preis-Notirungen enthalte, keine Concurrenz gleichkommen kann.

Hirschberg, innere Schild. Straße.

D. L. Cohn, Schneider-Meister aus Breslau.

2898.

Aus Breslau.

Das Herrenkleider-Magazin von Fr. Goldhardt in Freyburg,

Burgstraße Nr. 93,

empfiehlt sich auch der **Umgegend** mit seinem außerordentlich reich ausgestatteten Lager fertiger Herrenkleider, nebst allen in dies Fach gehörenden Artikeln, nach den neusten Façons und modernsten Stoffen gefertigt. Bestellungen nach Maaß werden in kürzester Zeit auf das Billigste ausgeführt.

Aecht persisches (kaukasisches) Insekten-Pulver

und die daraus gezogene Tinktur von

Adolph Greiffenberg in Schweidnitz

hat sich überall, als ein Universal-Mittel, zur Ausrottung von Flöhen, Motten, Wanzen, Schwaben, Schaben, Ameisen, Blattläusen, Holzwürmern und allen andern kleinen, den Menschen und Thieren lästigen Insekten bewährt. Man wendet dasselbe im Monat Mai gegen Motten und Wanzen, ehe dieselben sich durch die Brut vermehren, mit besonderem Vortheile an. Preis eines großen Pulvers 6 Sgr., das halbe 3 Sgr. Tinktur die große Flasche 10 Sgr., die halbe 5 Sgr. Brochüre der Gebrauchsanweisung nebst Attesten gratis.

Dieses bewährte Insekten-Vertilgungspulver, von welchem jedes Paket und jede Flasche Tinktur meinen Namen und den beigedruckten Stempel trägt, ist nur allein ächt zu haben in Schweidnitz bei Adolph Greiffenberg, Breslau: J. Brachvogel, Hirschberg: J. G. Diettrichs Wittwe, Liegnitz: F. Tilgner, Wohlau: B. G. Hoffmann, Charlottenbrunn: H. E. Seyler, Brieg: Carl Matzdorf, Glatz: D. Prager, Kosel: J. G. Worbs, Ober-Glogau: M. Giesmann, Guhrau: A. Ziehlke, Warmbrunn: Reichstein & Liedl, Schmiedeberg: W. Riedel, Bolkenhain: C. Schubert, Freistadt: M. Sauermann, Grünberg: Samuel Sabersky, Krotoschin: A. E. Stock, Neisse: Joseph Ellguth, Reichenbach: F. W. Klim, Ratibor: Herrmann Friedländer, Salzbrunn: C. F. Horand, Striegau: C. G. Kamitz, Zobten: C. Wunderlich, Neumarkt: C. F. Nikolaus, Freiburg: C. A. Leupold, Gleiwitz: R. Wenzlick, Beuthen a. O.: P. M. Mühsam, Steinau a. O.: O. Beyer, Buchhändler, Waldenburg: C. G. Hammer & Sohn, Lauban: C. G. Burchardt, Löwenberg: J. C. H. Eschrich, Münsterberg: Otto Hirschberg, Greiffenberg: W. M. Trautmann, Goldberg: F. A. Vogel. [2465.]

Niederlagen errichte auf frankirte Briefe in jeder Stadt eine.

Adolph Greiffenberg in Schweidnitz.

2855.

Gustav Kiesel, Uhrmacher in Probsthain,

empfiehlt sich bei seinem Etablissement einem geehrten Publikum hier Orts und der Umgegend. Zugleich empfiehlt derselbe eine Auswahl von Taschenuhren, Wächtercontroll- und Wanduhren mit weiß- und bunt lackirten Blättern, Porzellan-Wanduhren, Bronce-Rahmuhren, Musikdosen 2c. Alle Uhren werden unter einjähriger Garantie zu den möglichst billigsten Preisen verkauft, so wie jede Reparatur auf das möglichst schnellste und billigste ausgeführt werden wird, und sieht unter Versicherung der reellsten Bedienung recht viel Aufträgen entgegen.

2983. **Mühlsägen und Mühlsägenfeilen, Kegelkugeln von Lignum sanctum empfiehlt Carl Klein.**

2976. **Tabak-Pflanzen**
aus ächtem türkischen und amerikanischen Saamen gezogen, der sich wegen seiner ungewöhnlich großen Blätter, feinem Geruch und gutem Geschmack ganz besonders auszeichnet, sowie alle anderen Blumen- und Gemüse-Pflanzen empfiehlt zu gütiger Beachtung
Hirschberg. H. Wittig, Kunstgärtner.

2751. **Ausverkauf.**
Bierflaschen, 100 Stück 3 rtl. 10 sgr.
Gebrüder Cassel

2776. Nachdem ich mein Handwerk aufgegeben, steht mein schönes, völlig gutes Handwerkzeug, wobei einige rare seltene Werkzeuge Erwähnung verdienen, zu verkaufen.
Freyburg, den 14. Mai 1855.
Zucker, Klempnermeister.

2841. Zum Verkauf.
Ein ganz brauchbarer Zucht-Eber echter Raçe, 1½ Jahr alt, desgleichen eine hochtragende Sau, weiset zum Verkauf nach der Rendant Tschentscher in Goldberg.

2908. In Hermsdorf u. K. sind zwei einspännige Stuhlwagen zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen beim Gastwirth Walter daselbst.

2912. Auf dem Dominio Reibnitz sind 50 — 80 Sack weiße Saamenkartoffeln zu verkaufen.

Roßhaare, Seegras, Sprungfederdraht, Polsternägel empfiehlt zu billigen Preisen
2892. A. Wallfisch in Warmbrunn.

2882. Eine große Auswahl Atlas- und Taffet-Mantillen neuester Fa on in Pariser Modells offerirt zu sehr billigen Preisen
S. Rosenthal.
Goldberg, am Oberringe.

2948 **Rheinischer Gesundheits-Caffée.**
Dieser, von vielen Aerzten dringend empfohlene Caffée, ist aus verschiedenen nahrhaften Substanzen zusammengesetzt, und liefert, wie gewöhnlicher Caffée bereitet, ein angenehm schmeckendes, der Gesundheit zuträgliches Tassengetränk.
Während der indische Caffée die Nerventhätigkeit anregt und deshalb überall ärztlich verboten ist, wo Neigung zu Blutwallungen, Hämorhoidalleiden, Hypochonderie, Auszehrung, Schwindsucht, Brust- und Lungenübel vorhanden ist, wird dieser Gesundheits-Caffée sich für Kranke und Gesunde, und ganz besonders auch für Kinder als ein zweckdienliches, stärkendes Nahrungsmittel bewähren. —
Dieser Caffée ist ausschließlich und allein nur von uns ächt und unverfälscht zu beziehen und hält alleiniges Lager für Goldberg und Umgegend: F. A. Vogel.
Felix & Sarotti in Berlin.

2884. **Schaafvieh-Verkauf.**
Nach der Schur, resp. mit Ende dieses Monats, sind bei den, zur Herrschaft Lauterbach gehörigen Gütern Lauterbach, Hohendorf, Schweinhaus und Röhrsdorf, im Bolkenhainer Kreise, circa 350 Stück Brack-Schaafvieh verkäuflich abzulassen.
Es sind hierunter 104 Stück Lämmer und Jährlinge, auch dürften sich vom Muttervieh noch Viele zur Zucht qualificiren.

2957. Herben und süßen Rhein-Wein offerirt billigst
Schönau. Carl Rülke.

2829. Ein gut gehaltener Mahagoni-Flügel, von 6 Octaven, ist im deutschen Hause zu Hirschberg zu verkaufen.

Auf dem unterzeichneten Dominio stehen noch 70 Stück starke, gesunde Mutterschaafe, im Alter von 2 bis zu 6 Jahren, zum Verkauf.
Nieder-Prausnitz bei Goldberg den 16. Mai 1855.
2818. Stapelfeld.

Zu vermiethen oder zu verkaufen.
2918. In Warmbrunn, in der Nähe der Bäder, steht eine Bude zu vermiethen oder zu verkaufen.
Das Nähere bei verwittw. Frau Scholz daselbst.

2982. Zu vermiethen.
Auf einem nahe bei Warmbrunn gelegenen Dorfe ist ein großes, schön gebautes Haus, nebst Obst- und Gemüsegarten, auf etliche Jahre billig zu vermiethen. Auch kann, wenn es gewünscht wird, 4 Schfl. Acker und zu 2 Kühen Wiesewachs dazu gelassen werden. Herr Gastwirth Wehner in Warmbrunn besagt das Nähere.

Miethgesuch.
2960. Ein kleines heizbares Stübchen, in oder außerhalb der Stadt, wird sofort zu miethen gesucht. Näheres i. d. Exp. d. B.

Personen finden Unterkommen.
2901. In Folge schwerer Erkrankung seines Onkels, eines Kantors, ist der vor 4 Wochen hieher gewählte Adjuvant genöthigt worden, abzuschreiben, weshalb neue Meldungen erbeten werden. Der Posten trägt, bei freier Station und freundlicher Wohn- und Schlafstube, ein festes Einkommen von 50 Thlr., und hatte bisher gewöhnlich noch ein Neben-einkommen von circa 30 Thlr. Diejenigen Herren Adjuvanten, welche einen beschwerlichen Laufposten mit einem bequemeren vertauschen wollen, haben die nöthigen Papiere recht bald an den Unterzeichneten einzusenden, da der Posten Johanni c. besetzt sein soll. Römer, Kantor.
Mallmitz, bei Sprottau, den 21. Mai 1855.

2916. Ein gewandter, thätiger Commis, welcher erst kürzlich seine Lehrzeit beendet haben kann, so wie ein Lehrling, werden für ein Specerei-Geschäft nach außerhalb gesucht. Näheres weist die Expedition d. Boten nach.

2900. Ein rüstiger, geschickter und umsichtiger Maurerpolier findet sofort dauernde Beschäftigung beim
Maurermeister Becker in Löwenberg.

2981. Ein Uhrmacher-Gehülfe, guter Arbeiter, welcher schon längere Zeit conditionirt hat, und im Stande ist einem Geschäft selbstständig vorzustehen, wird baldigst gesucht. Das Nähere ist auf portofreie Anfragen bei dem Uhrmacher Jul. Beyer in Hirschberg zu erfahren.

2967. Ein Amtmann wird Johanni gesucht
Commissionair G. Meyer.

2989. Ein Knabe, welcher beim Billard Bescheid weiß, kann sofort eintreten. Wo? sagt die Exped. d. Boten.

Personen suchen Unterkommen.

2907. Ein Handlungscommis (Spezereifach) wünscht unter soliden Bedingungen zu Johanni c. a ein Unterkommen. Nachweis ertheilt die Expedition des Boten.

2970. Zwei Handlungs-Commis und ein Lehrling suchen Unterkommen und werden gratis nachgewiesen durch
Commissionair G. Meyer.

2969. Eine Wirthschafterin, ein Ladenmädchen, Kammerjungfer, Schleußerin und eine Wirthin suchen Unterkommen und werden gratis nachgewiesen von
Commissionair G. Meyer.

2893. Eine brauchbare und erfahrene Köchin sucht bald oder Johanni ein Unterkommen. Nachweis in der Exp. d. B.

Lehrlings-Gesuche

2966. Für eine große Kunstgärtnerei bei Hirschberg wird ein Lehrling gesucht Commiss. G. Meyer.

2934. Unter soliden Bedingungen nimmt der Gürtlermeister König in Löwenberg einen Lehrling an.

Verloren.

2910. Ein Hühnerhund
ist mir am 18. d. Mts. abhanden gekommen. Derselbe ist von ungewöhnlicher Größe, weißer Farbe und kleinen braunen Flecken. Wer mir denselben überliefert, empfängt eine angemessene Belohnung.
Friedr. Erfurt in Straupitz.

2992. Ein schwarzer, mit gelben Abzeichen versehener Hund, mittlerer Größe, ist am Viehmarkte zu Hirschberg verloren worden. Der jetzige Inhaber mache Meldung bei
Wilhelm Stör in Schmiedeberg.
Kosten werden vergütet.

Gestohlen.

2888. Belohnung.
In der Nacht von gestern auf heute sind mir, nach Erbrechung meines Schreib-Büreaus, aus demselben die Insignien des rothen Adler-Ordens 4. Kl. – das silberne Kreuz mit dem rothen Adler im mittleren Felde, und das dazu gehörende Band — mit dem zur Aufbewahrung bestimmten, mit rothem Maroquin überzogenen Kästchen, gestohlen worden.
Wer den Dieb so nachweiset, daß er als solcher überführt und bestraft werden kann, erhält eine angemessene Belohnung. Hirschberg, den 21. Mai 1855.
Dühring, Königlicher Baurath a. D.

Geldverkehr.

2924. 250 Rtlr. sind gegen sichere Hypothek, von Johannis d. J. ab, auszuleihen. Von wem? sagt die Exped.

2929. Von einem pünktlichen und genügende Sicherheit stellenden Zinsen-Zahler werden Termino Johanni d. J. 500 Rthlr. Capital gesucht. Nur ernstlichen Ausleihern ertheilt Auskunft der Herr J. Cassel in Hirschberg.

2975. 300 Thaler sind gegen genügende Sicherheit auf ein ländliches Grundstück bald oder zu Johanni zu verleihen. Wo? erfährt man in der Exped. des Boten.

2925. 160 Rtlr. Schulkapital sind gegen sichere Hypothek, vom 1. August d. J. ab, auszuleihen durch Pastor Richter in Kaiserswaldau, bei Hermsdorf u. K.

Einladungen.

2987. Zum 2. Feiertage in Neu-Warschau ladet zur
Tanzmusik
ergebenst ein Mon-Jean.

2986. Die Konzerte dieser Feiertage finden Sonntag früh um 5 Uhr auf dem Hausberge, Nachmittag auf dem Cavalierberge, Montag früh auf dem Hausberge und Nachmittag in Stonsdorf statt.
Mon-Jean.

2974. Zum 3ten Pfingstfeiertage ladet zum Schießen ergebenst ein und ist mir die Genehmigung ertheilt worden, den Saal zur öffentlichen Tanzmusik zu benutzen, welche um 3 Uhr beginnt. Für gute Speisen und Getränke, so wie für gut besetzte Musik wird gesorgt sein.
Ruppert, Schießhaus-Pächter.

2988. Montag Tanzmusik bei Wilhelm Sturm.

2950. Einladung.
Zu den Pfingstfeiertagen ladet nach Straupitz, wo am zweiten Feiertage Tanzmusik stattfindet, ergebenst ein, um zahlreichen Besuch bittend Döring.

2979. Zu den Pfingstfeiertagen ladet nach Neu-Schwarzbach Unterzeichneter freundlichst ein, und findet am zweiten Feiertage Tanzmusik statt. Strauß.

2978. Zum zweiten Pfingstfeiertage ladet zur Tanzmusik in die Dominial-Brennerei nach Schwarzbach ein Strauß.

2977. Zu einem Lagen-Bolzenschießen auf Dienstag den 3. Feiertag ladet ein Strauß in Alt-Schwarzbach.

2985. Den zweiten Pfingstfeiertag
Trio-Concert in Grunau,
zu welchem ganz ergebenst einladet
verw. Kretschambesitzer Rücker.

2906. Montag, den 2. Feiertag, findet Musik und Tanzvergnügen, in gewohnter Art, auf dem Scholzenberge statt, wozu ergebenst einladet Koch.

2962. **Zum Tanzvergnügen auf den zweiten Pfingstfeiertag im Schönfeld'schen Saale ladet ganz ergebenst ein**
C. R. Schönfeld in Warmbrunn.

2951. Einladung.
Künftigen Dienstag, den dritten Pfingstfeiertag, ladet zum Tanzvergnügen ganz ergebenst ein
Stonsdorf. Schankwirth Schöps.

Sonntag, den 1sten Pfingstfeiertag, zur
Eröffnung des Cursaals zu Warmbrunn
von Nachmittag 3 Uhr ab
großes Concert,
ausgeführt von der Bade-Capelle, wozu ergebenst einladet [2991.] Peters.

2911. Zum Tanzvergnügen, den 2. Feiertag, ladet freundlichst ein auf den Weirichsberg.

2909. **Conzert.**
Montag, den 28. d. M., als am 2. Pfingstfeiertage, Conzert im Schweizerhause zu Erdmannsdorf, ausgeführt von der Badekapelle zu Warmbrunn, unter Leitung des Musikdirigenten Herrn Elger, wozu ergebenst einladet
C. Sieche.

2961. Zum zweiten Pfingstfeiertage ladet zur Tanzmusik nach Boberröhrsdorf ergebenst ein
Süßmann, Brauermeister.

2981. Den 3. Pfingstfeiertag ladet zum
Concert
ganz ergebenst ein
Rüffer, im Gasthof zum weißen Löwen.
Hermsdorf u. K., den 25. Mai 1855.

2926. Zum zweiten Pfingstfeiertage ladet zur Tanzmusik auf Hoguli ergebenst ein Rixdorf.

2965 **Einladung zum Königsschießen in Schmiedeberg.**
Unser diesjähriges Königsschießen findet den 29. und 30. Mai und den 3. Juni statt. Der Ausmarsch geschieht am dritten Pfingstfeiertage Mittag 1 Uhr, der Einmarsch am darauf folgenden Sonntage, Abends 6 Uhr. Indem wir allen Freunden dieses Vergnügens dies ergebenst anzeigen, bitten wir zugleich um recht zahlreiche Theilnahme.
Schmiedeberg 24. Mai 1855.
Die Schützen-Deputation.

2958. **Einladung.**
Zum zweiten Pfingstfeiertage ladet zu gut besetzter Tanzmusik ergebenst ein
Spiller den 24. Mai. Menzel, Gastwirth.

2902. Da ich am 26sten Mai d. J. mein Lokal in der Riesenbaude eröffne, so ersuche ich einen hohen Adel und verehrtes Publikum um recht zahlreichen Besuch. Für alle Bequemlichkeiten, gute Speisen und Getränke wird bestens Sorge tragen J. Pohl, Pächter.

2943. Zum zweiten Pfingstfeiertage ladet zu gut besetzter Tanzmusik hierdurch freundlichst ein
Greiffenstein den 23. Mai 1855. Hummel.

2932. Zur Tanzmusik auf den Spitzberg ladet zum zweiten Pfingstfeiertag ergebenst ein
Wolf, Brauermeister in Probsthain.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 24. Mai 1855.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	4	5	—	3	25	—	3	12	—	2	26	—	1	8	—
Mittler	3	10	—	3	3	—	3	4	—	2	22	—	1	7	—
Niedriger	2	10	—	2	6	—	2	20	—	2	10	—	1	6	—

Erbsen: Höchster 3 rtl. 8 fgr. — Mittler 3 rtl. 5 sgr.

Schönau, den 23. Mai 1855.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	25	—	3	16	—	3	6	—	2	21	—	1	10	—
Mittler	3	15	—	3	6	—	3	2	—	2	15	—	1	9	—
Niedriger	2	25	—	2	25	—	2	28	—	2	10	—	1	8	—

Erbsen: Höchster 3 rtl. 5 sgr.
Butter, das Pfund: 7 sgr. 6 pf. — 7 sgr. 3 pf. — 7 sgr.

Breslau, den 23. Mai 1855.
Rohes Rüböl per Centner $16\frac{1}{6}$ rtl. Br.
Kartoffel-Spiritus per Eimer $15\frac{1}{2}$ rtl. bez. u. Br.

Breslau, den 23. Mai 1855.
Klee-Saaten. Schwaches Geschäft; rothe 11 bis $15\frac{1}{2}$ Thlr.; weiße 10 bis $17\frac{1}{2}$ Thlr.

Cours-Berichte.

Breslau, 23. Mai 1855.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	$94\frac{1}{4}$	Br.
Kaiserl. Dukaten	$94\frac{1}{4}$	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	$108\frac{1}{2}$	Br.
Poln. Bank-Billets	$91\frac{3}{4}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten	$80\frac{3}{4}$	Br.
Staatsschuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$84\frac{7}{12}$	Br.
Seehandl.-Pr.-Scheine	—	—
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$100\frac{1}{4}$	G.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$91\frac{3}{4}$	G.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$92\frac{3}{4}$	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	$100\frac{7}{12}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	$100\frac{3}{4}$	Br.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	92	Br.
Rentenbriefe 4 pCt.	$94\frac{1}{2}$	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$121\frac{1}{4}$	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	$89\frac{1}{4}$	Br.
Oberschl. Lit. A. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$208\frac{3}{4}$	G.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$172\frac{1}{4}$	Br.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	$89\frac{1}{2}$	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	$83\frac{1}{4}$	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	92	G.
Neisse-Brieg 4 pCt.	$74\frac{1}{2}$	Br.
Cöln-Minden $3\frac{1}{2}$ pC.	$144\frac{1}{12}$	G.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	$50\frac{1}{6}$	G.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	$139\frac{1}{6}$	G.
Hamburg k. S.	150	Br.
dito 2 Mon.	$148\frac{11}{12}$	Br.
London 3 Mon.	$6,17\frac{2}{3}$	G.
dito k. S.	—	—
Berlin . S.	$100\frac{1}{12}$	Br.
dito 2 Mon.	$99\frac{1}{6}$	G.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.